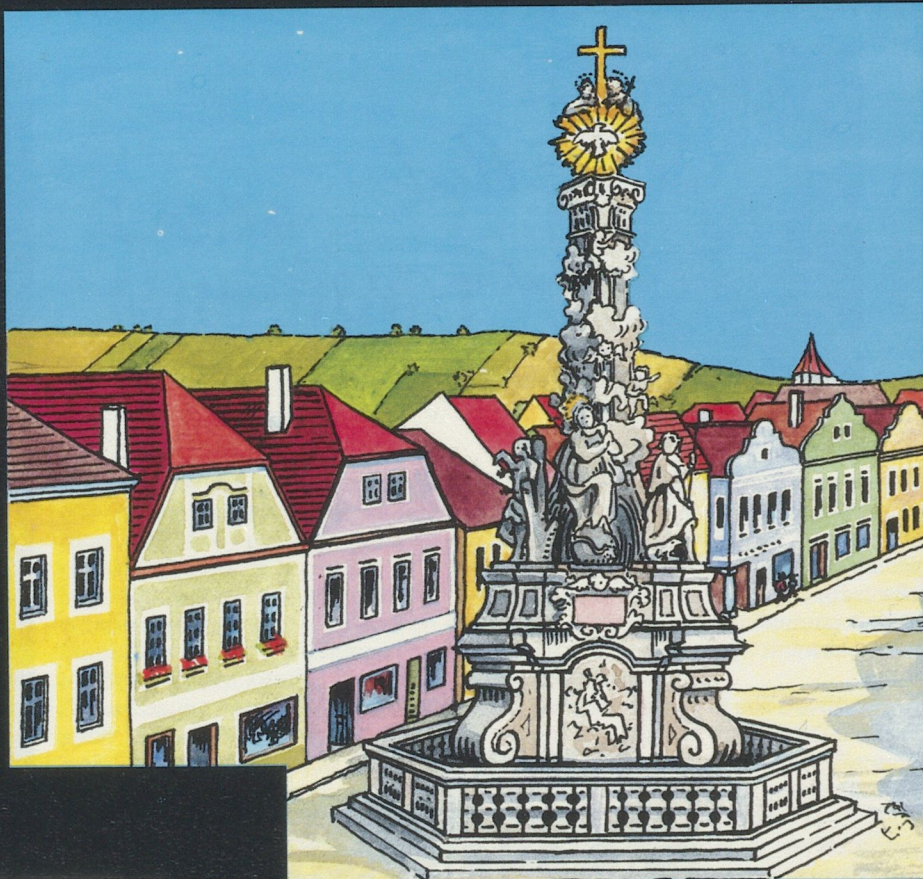
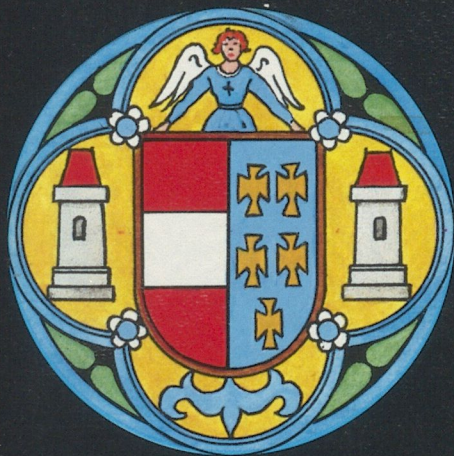
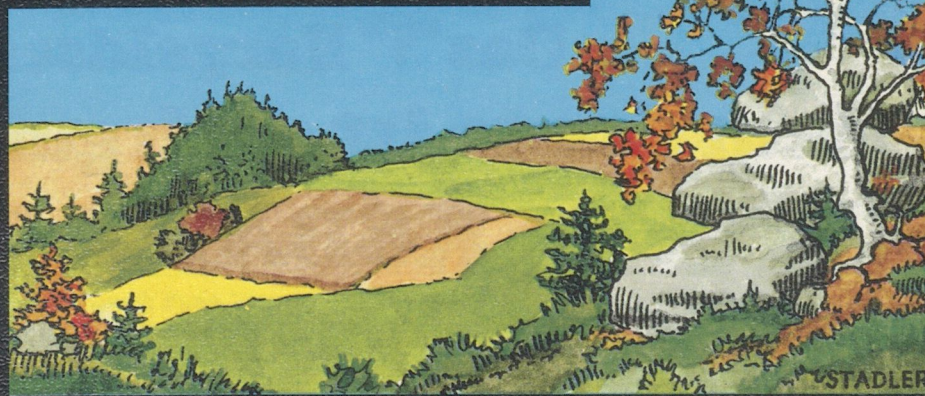
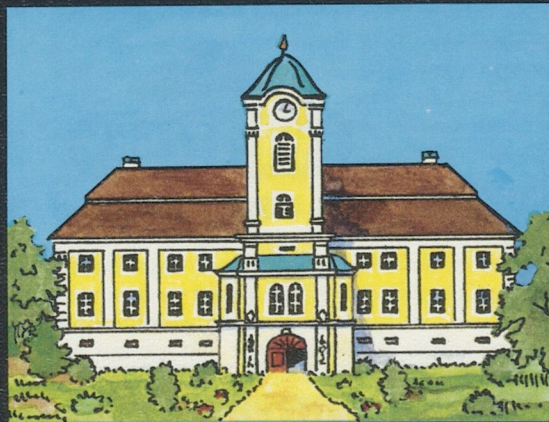




ZWETTL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



*Mode
für besondere Anlässe,
elegante Tagesmode,
Abendgarderobe,*

aus Ihrem

Modenhaus

Schindler

Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2
Telefon 02822/24 03



Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Bau Ges.m.b.H. & Co.KG

Moderner Straßenbau
Heißmischanlage
Dürnhof

Kanalbau
Sportanlagenbau
Sportbeläge



1010 WIEN
Tel. (0222) 639439

3910 ZWETTL
Tel. (02822) 2512

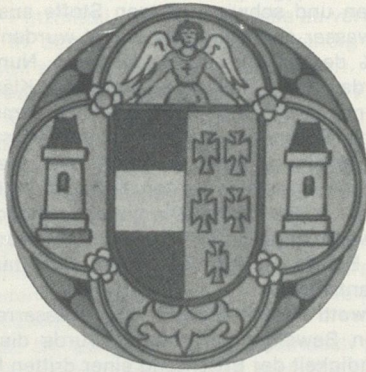
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN PROSIT 1987!

Das  Bargeldservice

Mein Konto ist auch gut für Kredit.

 VOLKSBANK ZWETTL

Gut für's Geld.



Gemeinderat beschloß einstimmig: Anschluß an die NÖSIWAG

Wie bereits in Zwettl Heute-Morgen Nr. 3/1986 angekündigt, traf nun der Gemeinderat endgültig die Entscheidung über die künftige Wasserversorgung Zwettls: In der Sitzung am 17. November 1986 wurde einstimmig der Anschluß an das Versorgungsnetz der NÖ Siedlungswasserbaugesellschaft m.b.H. (NÖSIWAG) beschlossen.

Diesem Gemeinderatsbeschuß waren sehr gründliche Erhebungen vorangegangen, über die in Zwettl Heute-Morgen größtenteils bereits berichtet wurde: Einerseits wurde anhand einer Studie von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz Frischherz, einem anerkannten Fachmann für Wasserwirtschaft der Universität für Bodenkultur Wien, die Möglichkeit der Erhaltung und technischen Verbesserung der derzeitigen Wasseraufbereitungsanlage im Kampthal durchleuchtet; andererseits wurde der Anschluß an das Versorgungsnetz der NÖSIWAG gründlich untersucht, und beide Varianten wurden unter Beiziehung der Fachleute in vielen Gesprächen erörtert. Schon im Jahr 1985 besichtigte ein Teil des Stadt- und Gemeinderates das Wasseraufbereitungswerk der NÖSIWAG in Unterlembach, und es wurde dort am 20. September 1986 auch ein TAG DER OFFENEN TÜR für die Zwettler Bevölkerung veranstaltet. Die Zwettler Bürger wurden weiters in zwei Postwurfsendungen über Vor- und Nachteile beider Lösungen informiert; schließlich veranstaltete die Gemeinde am 3. Oktober 1986 im Zwettler Stadtsaal auch einen Informationsabend, bei dem Prof. Dr. Heinz Frischherz über die städtische Wasseraufbereitungsanlage und Dipl.-Ing. Karl Edlinger über die NÖSIWAG und den möglichen Anschluß an deren Versorgungsnetz referierten und sich anschließend der Diskussion stellten. Danach hatten alle Zwettler Haushalte die Gelegenheit, sich im Wege einer Fragebogenaktion für eine der beiden Lösungen auszusprechen. Von den 1800 angeschriebenen Haushalten wurden insgesamt 386 Stimmen abgegeben; dies stellt eine Beteiligung von 21,6% dar. Von diesen abgegebenen Stimmen sprachen sich 154 (39,9%) für den Umbau der gemeindeeigenen Anlage aus, und 232 (60,1%) stimmten für den Anschluß an die NÖSIWAG.

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Mitbürger!



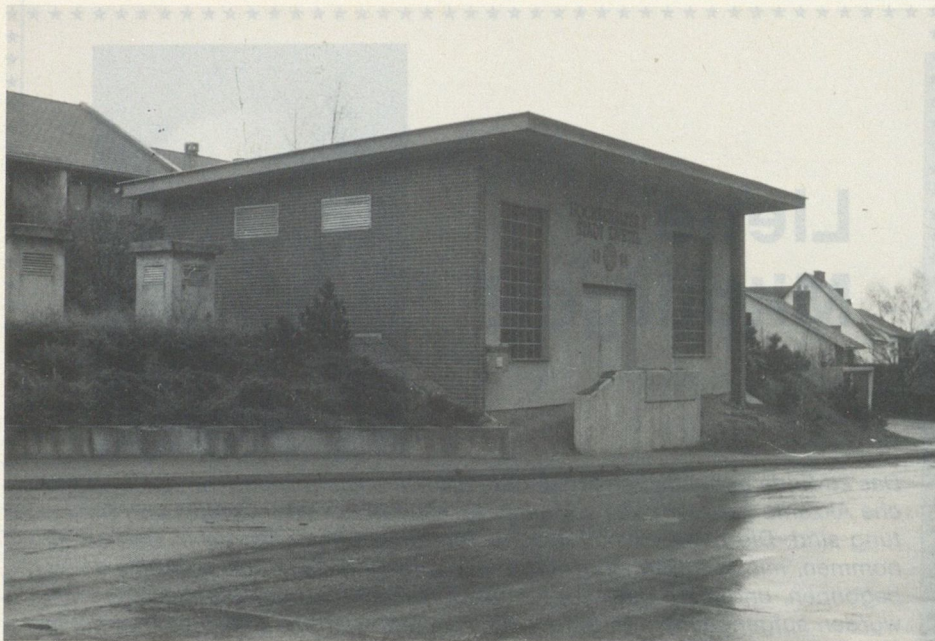
Das zu Ende gehende Jahr 1986 hat für unsere Stadt wieder einige wesentliche Akzente gebracht, die vor allem für die Infrastruktur Zwettls von Bedeutung sind. Die neue vollbiologische Zentralkläranlage wurde in Betrieb genommen, mit dem Bau einer Sporthalle und einer Feuerwehrezentrale wurde begonnen, und auch die Arbeiten für den Weiterbau der Umfahrungsstraße wurden aufgenommen. Und noch eine weitere wichtige Entscheidung fiel im Monat November: Der Gemeinderat beschloß einstimmig, das Trinkwasser für die Stadt Zwettl künftig von der NÖSIWAG zu beziehen.

Diese Lösung hatte nicht nur Befürworter, sondern es gab in der Bevölkerung auch Gegenstimmen. Wesentlichstes Argument dieser NÖSIWAG-Gegner war, daß die Gemeinde dadurch ihre Selbständigkeit in diesem Bereich aufgeben und sich durch den Anschluß an eine überregionale Organisation in deren Abhängigkeit begeben. Ich verstehe diese Argumentation und freue mich bis zu einem gewissen Maße darüber, spricht doch aus ihr viel Patriotismus und Vertrauen auf die Leistungsfähigkeit der kommunalen Einrichtungen. Ich glaube aber, daß sich auch eine Gemeinde den Zeichen der Zeit nicht verschließen kann; gerade die immer komplizierter werdenden Technologien auf den verschiedensten Gebieten sind es, die immer mehr Zusammenarbeit auf überregionaler Basis erforderlich machen. Dies gilt etwa für die elektronische Datenverarbeitung gleichermaßen wie für die Energieversorgung. Vor fast hundert Jahren konnte Zwettl auf die Gründung der „Zwettler Elektrizitäts-Gesellschaft“ (ZEG) und der damit verbundenen Errichtung des ersten Wechselstromwerkes der Österreichisch-Ungarischen Monarchie stolz sein, und die Übergabe dieses Unternehmens an die NEWAG im Jahr 1955 bedeutete sicher auch die Aufgabe eines nicht unwesentlichen Bereiches. Dennoch hat die Entwicklung der letzten dreißig Jahre gezeigt, daß auch diese Entscheidung richtig war, und heute wurde niemand mehr ernstlich annehmen, daß unser Strombedarf noch mit dem eigenen E-Werk abgedeckt werden könnte. Ähnlich verhält es sich mit dem Zwettler Wasserwerk; diese Anlage war sicher zur Zeit ihres Entstehens eine großartige technische Leistung und hat unsere Stadt zwanzig Jahre lang mit Trinkwasser versorgt. Nun entspricht sie nicht mehr dem heutigen Stand der Technik, und eine Modernisierung würde große Mittel erfordern. Ich glaube, daß damit auch für diesen Sachbereich der Zeitpunkt gekommen ist, uns im Interesse einer zukunftsorientierten Versorgung an ein überregionales Versorgungsnetz anzuschließen, das, auf Dauer gesehen, sicherlich wesentlich leistungsfähiger ist als eine Eigenanlage mit allen ihren Risiken. Der hierbei eintretende Verlust an Selbständigkeit wird meiner Meinung nach durch die qualitativ bessere Versorgung vollkommen aufgewogen.

Ich nehme das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel zum Anlaß, um allen meinen Mitarbeitern in der Gemeinde für die geleistete Arbeit aufrichtig zu danken; ich danke aber auch Ihnen, liebe Mitbürger, für Ihr Verständnis und Ihre Anteilnahme an den Angelegenheiten der Gemeinde und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1987.

Mit freundlichen Grüßen

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtmamt Zwettl bekannt.



In diesen Hochbehälter an der Weitraer Straße wird die NÖSIWAG ihr Wasser einspeisen

Fortsetzung von Seite 3

Nach Abschluß dieser Informations- und Befragungsphase beschäftigten sich sodann die gemeindeinternen Gremien unter Beiziehung der Fachexperten nochmals sehr intensiv mit der Materie und gelangten schließlich zur Auffassung, daß der Anschluß an das Leitungsnetz der NÖSIWAG die bessere Lösung für die künftige Versorgung Zwettls mit Trinkwasser darstelle. Das wohl ausschlaggebendste Argument hiefür war, daß laut Aussage von Prof. Dr. Frischherz zwar mit der modernisierten eigenen Aufbereitungsanlage ein qualitativ gutes Wasser hergestellt werden könne, daß aber auch mit einer auf den letzten technischen Stand gebrachten Anlage bei groben, stoßweisen Verunreinigungen des Kampwassers eine Beeinträchtigung des Trinkwassers nicht verhindert werden könne, während bei der NÖSIWAG nicht mit solchen Beeinträchtigungen zu rechnen sei. Kern aller Überlegungen war stets, die bestmögliche Qualität für das Zwettler Trinkwasser zu sichern, und alle Indizien und die übereinstimmenden Meinungen der Fachexperten sprachen letztlich dafür, daß dies mit dem Anschluß an das Versorgungsnetz der NÖSIWAG eher erreicht werden könne als mit dem Umbau der eigenen Wasseraufbereitungsanlage.

Der Gemeinderatsbeschuß wurde der NÖSIWAG bereits mitgeteilt. Die NÖSIWAG wird bemüht sein, die Transportleitung nach Zwettl so rasch wie möglich herzustellen. Unter Einbeziehung der erforderlichen Zeit für Planung, Einholung der behördlichen Bewilligungen und des Baues selbst wird es ca. zwei Jahre dauern, bis Zwettl mit NÖSIWAG-Wasser versorgt werden kann. Mit einem Anschluß ist daher im Frühjahr des Jahres 1989 zu rechnen. Nach Herstellung dieser Transportleitung ist es selbstverständlich möglich, auch weitere Katastralgemeinden mit NÖSIWAG-Wasser zu versorgen, sofern dies von den betreffenden Ortsbewohnern gewünscht wird. Es müßte in einem solchen Fall jeweils der ganze Ort versorgt werden, d. h. eine Versorgung lediglich von Ortsteilen (z. B. nur jener Hausbesitzer, die dies wünschen) ist nicht möglich.

Das aktuelle Interview

Im Monat August d. J. wurde in der neuen Zwettler Zentralkläranlage der Probetrieb aufgenommen. Die Anlage läuft seither klaglos und wird nach einer gewissen Anlaufzeit, die zwischen drei und sechs Monaten veranschlagt wird, ihre volle Wirksamkeit entfalten. Planer der Anlage ist Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner Lengyel, Wien. Er ist diesmal Gesprächspartner des „Aktuellen Interviews“.

Frage von Zwettl Heute-Morgen: Herr Prof. Dr. Lengyel, welchem Grundtypus einer Kläranlage ist die Zwettler Anlage zuzuordnen und welche Notwendigkeiten hatten Sie bei der Planung zu berücksichtigen?

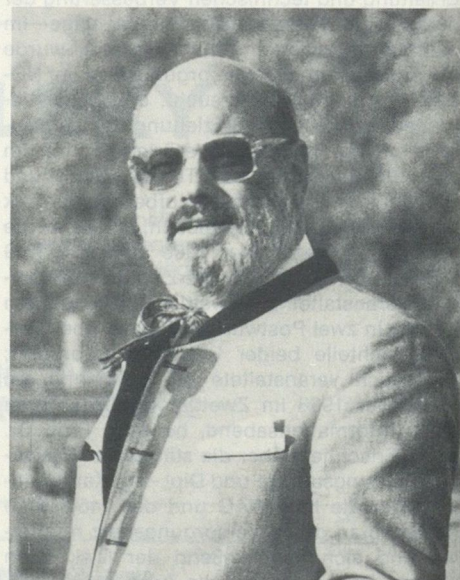
Prof. Dr. Lengyel: Für die biologische Reinigung von häuslichen und industriellen Abwässern stehen grundsätzlich zwei Verfahren zur Verfügung: das **Belebtschlammverfahren**, bei welchem die die Reinigung vollziehenden Bakterien und Kleinlebewesen frei im Wasser schweben, und das **Tropfkörperverfahren**, bei welchem der biologische Rasen sich auf Brockenkörpern ansiedelt. In Zwettl wurde das Tropfkörperverfahren gewählt, weil infolge des rauen Klimas die biologischen Reinigungsvorgänge innerhalb des geschlossenen Tropfkörperbauwerkes besser ablaufen können. Die Reinigungswirkung ist in beiden Fällen von der Biomasse abhängig, die für die Abbauvorgänge zur Verfügung steht. Beim Tropfkörperverfahren wird das mechanisch vorgereinigte Abwasser über eine Schüttung aus Hochofenschlacke versprüht und durch die Biomasse beim Durchtropfen gereinigt. Schlamm, der in der mechanischen Reinigung entsteht, und der Schlamm aus der biologischen Reinigung werden im Schlammfaulraum bei 35° C einem anaeroben Faulprozeß unterzogen. Das dabei entstehende Biogas wird gereinigt, gespeichert und in Faulgasmotoren in Wärmekraftkupplung zur Stromerzeugung und zur Erwärkung des Frischschlammes bzw. Heizung der Gebäude im Winter verwendet.

Zwettl Heute-Morgen: Welche Bedeutung hat die neue Kläranlage im Zusammenhang mit der Reinhaltung des Kampflusses und des Stausees Ottenstein?

Prof. Dr. Lengyel: Die alte nunmehr außer Betrieb genommene Kläranlage wirkte nur mechanisch, d. h., es wurden nur die absetzbaren und schwimmfähigen Stoffe aus dem Abwasser abgeschieden. Damit wurden rund 30% der Verschmutzung entfernt. Nunmehr werden in der biologisch wirkenden Kläranlage mind. 90% der Schmutzstoffe eliminiert, wobei besonders darauf hinzuweisen ist, daß seit wenigen Tagen auch die Abwässer der Molkerei gereinigt werden. Neben den Abwässern aus den Haushalten waren ja gerade die Abwässer der Brauerei und der Molkerei für die Belastung des Kamps und des Stausees verantwortlich.

Zwettl Heute-Morgen: Im wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren wurde die Notwendigkeit der Errichtung einer dritten Reinigungsstufe (zwecks Beseitigung der Phosphate, Waschmittel etc.) von der Beschaffenheit des geklärten Abwassers nach Inbetriebnahme der Kläranlage abhängig gemacht. Können nun nach mehrmonatigem Betrieb bereits Aussagen gemacht werden, ob eine dritte Reinigungsstufe notwendig sein wird?

Prof. Dr. Lengyel: Leider können diese Aussagen derzeit noch nicht gemacht werden, da während des nunmehr laufenden Probetriebes und auch wegen der erst seit wenigen Tagen zufließenden Abwässer aus der Molkerei noch nicht die volle Leistungsfähigkeit der biologischen Reinigung erreicht werden konnte. Es dauert einige Zeit, bis sich die Biozönosen auf die neuen Verhältnisse eingestellt haben. Derzeit finden sich noch zu hohe Phosphorwerte im Ablauf. Durch eine simultane Fällung mittels Eisensalzen kann schon aus der mechanischen Stufe der Kläranlage ein Großteil des Phosphats entfernt werden. Diese Versuche werden erst im nächsten Frühjahr durchgeführt.



Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner Lengyel

Zwettl Heute-Morgen: Auf Grund des in der Kläranlage stattfindenden biologischen Abbauprozesses muß streng darauf geachtet werden, daß gewisse Stoffe nicht in den Kanal gelangen, weil sonst die Biologie zerstört wird. Welche Stoffe sind dies, und was haben die an den Kanal angeschlossenen Haus- und Grundbesitzer besonders zu beachten?

Prof. Dr. Lengyel: Grundsätzlich muß hier ausgesagt werden, daß alle Stoffe, die im Haushalt oder im Industriebetrieb bakterizid wirken, in der Kläranlage die Biologie stören können. Daher die Bitte an alle Zwettler, der-

artige Chemikalien, also Reinigungsmittel, Duftverhinderer, Waschmittel, Pflanzenschutzmittel, Insektenvertilgungsmittel und auch Putzmittel, nur in dem Maße zu verwenden, in dem sie unbedingt notwendig und sinnvoll sind. Je weniger, desto besser.

Zwettl Heute-Morgen: Sowohl in der Fachwelt als auch teilweise in der Öffentlichkeit werden andere Abwasserreinigungsanlagen, wie z. B. Klärteiche, Pflanzenkläranlagen und Wurzelentsorgungsanlagen, diskutiert. Was halten Sie von diesen Anlagen? Wären solche Anlagen auch für Teile des Zwettler Gemeindegebietes (z. B. für einzelne Katastralgemeinden) denkbar? Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

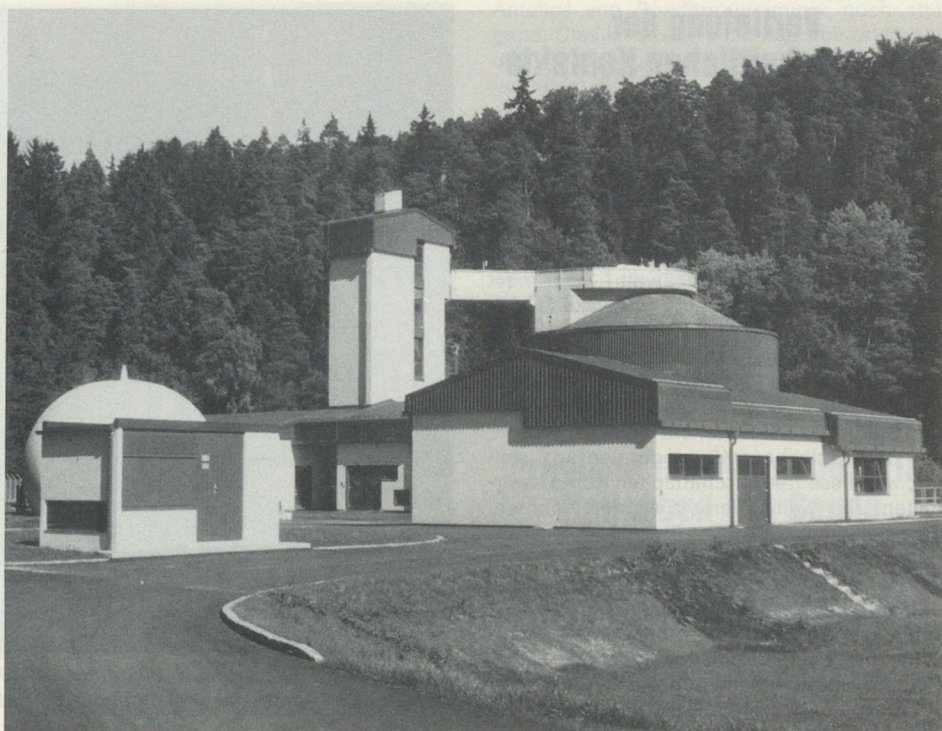
Prof. Dr. Lengyel: Selbstverständlich können für kleinere Verhältnisse auch Klärteiche oder Makrophyten-Kläranlagen zur Anwendung kommen. Das Problem bei diesen Anlagen ist der Winterbetrieb und die Notwendigkeit, eine mechanische Vorreinigung vorzusehen. Es könnte durchaus sinnvoll sein, die vorher angesprochene Entfernung von Phosphorverbindungen aus dem Abwasser durch einen Schönungsteich oder eine Wurzelraum-entsorgungsanlage durchzuführen. Als selbständige Kläranlagen könnten derartige Anlagen für Anschlußgrößen bis etwa 100 Einwohner ins Auge gefaßt werden.

Zwettl Heute-Morgen: Kurz nach Inbetriebnahme der neuen Zwettler Kläranlage wurde von Anrainern fallweise eine gewisse Geruchsentwicklung wahrgenommen. Worauf war dies zurückzuführen? Ist auch in Zukunft eine Geruchsbelästigung zu erwarten?

Prof. Dr. Lengyel: Diese Geruchsbelästigung war bedingt durch die Unterbelastung der mechanischen Stufe der Kläranlage, da während der ersten Monate weder die Brauerei, noch die Molkerei angeschlossen waren und wegen der langen Aufenthaltszeit in den Absetzbecken ein Anfaulen des Abwassers eintrat. Durch einfache betriebliche Maßnahmen konnte die Geruchsbelästigung beseitigt werden. Nach Vollbetrieb der Schlammfäulanlage und Verwertung des Faulgases ist auch im unmittelbaren Bereich der Anlage keine Geruchsbelästigung mehr feststellbar.

Zwettl Heute-Morgen: Eines der Abfallprodukte der Kläranlage ist ausgefauter Klärschlamm, der nach Entwässerung der Landwirtschaft angeboten wird. Ist dieses Produkt für einen Einsatz in der Landwirtschaft geeignet, und was ist vom Landwirt hierbei zu beachten?

Prof. Dr. Lengyel: Der Schlamm aus der Kläranlage Zwettl wird sicher keine großen Schadstoffmengen wie Schwermetalle etc. enthalten und daher für eine landwirtschaftliche Verwertung geeignet sein. Selbstverständlich müssen aber Untersuchungsreihen durchgeführt werden. Der ausgefautte und entwässerte Klärschlamm soll durch die Landwirtschaft auf Flächen verwendet werden, die nicht der Vollproduktion unterworfen werden müssen, z. B. zur Produktion von Biomasse,



Die Gebäude der neuen Zwettler Zentralkläranlage



Prof. Dipl.-Ing. Dr. Werner Lengyel erläutert die verschiedenen Reinigungsstufen des Abwassers in der Kläranlage anhand von entnommenen Proben

wie etwa von schnellwachsenden Bäumen. Dadurch würde die Land- und Forstwirtschaft der Volkswirtschaft einen großen Dienst erweisen und außerdem aus der Verwertung

Nutzen ziehen. Bei dieser Verwertungsart kann auch eine schädliche Wirkung des Klärschlammes auf Boden, Pflanze und Menschen ausgeschlossen werden.



BRANTNER-DÜRR

MÜLLENTSORGUNG * STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL

TELEFON 02822/2316/2996

Vertiefung der freundschaftlichen Kontakte zur Stadt Plochingen

Seit mehr als fünf Jahren bestehen zwischen Zwettl und der Baden Württembergischen Stadt Plochingen, BRD, freundschaftliche Kontakte, die zunächst durch die Musikvereine „Stadtkapelle Plochingen“ und „Musikverein C. M. Ziehrer, Zwettl“ begründet wurden. Im Lauf der Jahre entwickelte sich daraus ein sehr herzliches, freundschaftliches Verhältnis nicht nur zwischen den Gemeindevertretungen und Vereinen, sondern auch auf privater Basis zwischen Bewohnern der beiden Städte. Es war daher ein logischer Schritt, auf Gemeindeebene Überlegungen anzustellen, wie diese freundschaftlichen Kontakte erhalten und weiter vertieft werden könnten. Eine Delegation der Stadt Plochingen mit Bürgermeister Eugen Beck war erst kürzlich (vom 24. bis 26. Oktober 1986) in Zwettl zu Besuch, und es wurden bei dieser Gelegenheit verschiedene Möglichkeiten besprochen. Zwischen den beiden Städten soll eine Vereinbarung folgenden Inhalts getroffen werden:

- Durch regelmäßigen Austausch von Nachrichten über wichtige kommunale Ereignisse und deren Veröffentlichung soll das Geschehen in beiden Städten einander näher gebracht werden;
- durch Begegnungen zwischen Vereinen, kommunalen Vertretern oder anderer Organisationen der beiden Städte soll den Bürgern, insbesondere der Jugend, Gelegenheit gegeben werden, Brauchtum, kulturelle Vielfalt, Landschaft, Arbeitswelt und Menschen gegenseitig kennenzulernen;
- beide Städte messen diesem Kennenlernen und der Freundschaft zwischen Menschen unserer Nachbarländer besondere Bedeutung bei. Sie fördern dies durch Vermittlung von Kontakten und durch finanzielle Beiträge.

Diese Vereinbarung, die vorerst für fünf Jahre gelten soll, wurde in der Sitzung des Zwettler Gemeinderates am 17. November 1986 einstimmig beschlossen. Die Unterzeichnung dieser Vereinbarung wird in feierlicher Form voraussichtlich im Frühjahr 1987 erfolgen.

Die Bevölkerung wird über die geplanten Aktivitäten in geeigneter Weise rechtzeitig informiert werden und ist schon jetzt zur Mitwirkung herzlichst eingeladen.



Bürgermeister Eugen Beck, Plochingen, (links) überreicht Bürgermeister Ewald Biegelbauer den Entwurf eines Übereinkommens zur Intensivierung der Beziehungen zwischen beiden Städten



Vertreter der Städte Plochingen und Zwettl nach einem gemeinsamen Gespräch am 25. Oktober 1986

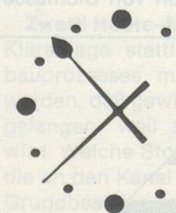
WENGER

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK



WENGER



Der Zwettler Hauptplatz, unter dem die Tiefgarage zu liegen käme

Tiefgarage für Zwettl?

In den letzten Wochen und Monaten war in den Lokalzeitungen und in der Öffentlichkeit mehrmals von der Errichtung einer Tiefgarage in Zwettl die Rede, und es wird immer wieder die Frage gestellt, ob ein solches Projekt tatsächlich realisiert werden kann. Dazu nachstehende Information:

Die Idee einer Tiefgarage ist nicht neu; sie resultiert aus der Erkenntnis, daß die Parkraumnot im Zentrum von Zwettl nur dann befriedigend gelöst werden kann, wenn in unmittelbarer Nähe zum Zentrum Parkflächen größeren Ausmaßes neu geschaffen werden. Vom Zentrum etwas weiter entfernt gelegene Parkplätze werden nämlich, wie das Beispiel Parkplatz Gerungser Straße zeigt, nur unzureichend angenommen.

In den Bereich des Realisierbaren ist die Idee einer Tiefgarage aber erst gerückt, als anlässlich eines Finanzierungsgespräches mit Vertretern des Bundes im Zusammenhang mit einem anderen Projekt geklärt wurde, daß auch die Errichtung einer Tiefgarage mit erheblichen, nicht rückzahlbaren Bundesmitteln förderbar ist. Um an den Bund zunächst einmal eine offizielle schriftliche Anfrage richten zu können, wurde von Arch. Dipl.-Ing. Albert Gattermann ein Vorprojekt entworfen, welches unter dem Hauptplatz zwei Etagen mit insgesamt 250 Parkplätzen vorsieht. Dieses Vorprojekt wurde beim Bund eingereicht, und in einem weiteren Gespräch mit dem Bund zu Beginn des kommenden Jahres soll sodann geklärt werden, ob und wie viele Bundesmittel für das Projekt zur Verfügung gestellt werden können. Vom Ergebnis dieser Verhandlungen wird es sodann abhängen, ob das Projekt weiter verfolgt wird oder nicht. ZWETTL HEUTE-MORGEN wird jeweils über den aktuellen Stand berichten.

Sondermüll-Sammelaktion

Die zweimal jährlich durchgeführte Sammlung von Sondermüll ist in unserer Gemeinde schon zur ständigen Einrichtung geworden. Bei der letzten Sammelaktion am 25. Oktober 1986 wurden wieder mehr als 5 Tonnen Problemstoffe und mehr als 3 Tonnen Autoreifen

zu den Sammelstellen gebracht. Im einzelnen handelte es sich um folgende Materialien:

Lackreste	530 kg
Altöl	1.208 kg
Ölfilter	65 kg
Autobatterien	1.320 kg
Stab- und Knopfbatterien	240 kg
Lösungsmittel	850 kg
Holzschutzmittel	60 kg
Frittierfett	420 kg
Altmedikamente	140 kg
Spraydosen	(Aktion Junge ÖVP)
Insektizide	185 kg
Lehrgebäude	360 kg
	5.378 kg
Altreifen	2.800 kg
Traktorreifen	37 Stück
Leuchtstoffröhren	2 Stück

Obwohl die Aktion nun schon zum vierten Mal durchgeführt wurde, ist die Tendenz des

Anfalles von Sondermüll immer noch steigend. Dies ist sicher auch dadurch erklärbar, daß die Beteiligung der Haushalte noch relativ gering ist. Sie betrug bei der letzten Sammelaktion 14%, d. h. nur aus jedem siebenten Haushalt kommt Sondermüll zu den Sammelstellen.

Es ergeht daher folgende Bitte an alle Haushalte:

Die Gemeinde wird die Sondermüll-Sammelaktion auch in Zukunft in halbjährlichen Abständen fortsetzen. Geben Sie daher Sondermüll nicht zur normalen Müllabfuhr, sondern bewahren Sie ihn bis zur nächsten Sammelaktion auf! Sie leisten dadurch einen Beitrag zur Reinhaltung unserer Umwelt!

Erholung und Vergnügen im Hallenbad mit Sauna Stift Zwettl

Öffnungszeiten – Weihnachtsferien 1986/87:
Schwimmen und Saunabetrieb, Solarium, Büffet:

Mittwoch/Hi. Abend, 24. Dezember: geschlossen
Donnerstag/Christtag, 25. Dezember: geschlossen
Freitag/Stephanitag, 26. Dezember – geöffnet von 15–19 Uhr
Samstag, 27. Dezember – geöffnet von 15–21 Uhr
Sonntag, 28. Dezember – geöffnet von 15–19 Uhr
Montag, 29. Dezember – geöffnet von 15–21 Uhr
Dienstag, 30. Dezember – geöffnet von 15–21 Uhr
Mittwoch/Silvester, 31. Dezember – geschlossen
Donnerstag/Neujahr, 1. Jänner – geschlossen
Freitag, 2. Jänner – geöffnet von 15–21 Uhr
Samstag, 3. Jänner – geöffnet von 15–21 Uhr
Sonntag, 4. Jänner – geöffnet von 15–19 Uhr
Montag, 5. Jänner – geöffnet von 15–21 Uhr
Dienstag/Dreikönig, 6. Jänner – geöffnet von 15–19 Uhr

30

Jahre

A & O

Großhandelshaus

KASTNER GES. M.B.H. Zwettl



Der scheidende ärztliche Leiter Prim. MedR. Dr. Alfred Karner (Vordergrund links) mit Gattin, rechts der neue ärztliche Direktor Dr. Manfred Weissinger mit Gattin



Der neue ärztliche Direktor Dr. Manfred Weissinger, rechts Stadtrat Johann Hofbauer

Prim. Dr. Alfred Karner verabschiedet

Der ärztliche Direktor des a. ö. Krankenhauses Zwettl Prim. MedR. Dr. Alfred Karner tritt mit Ende des heurigen Jahres anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres in den dauernden Ruhestand. Die Gemeinde nahm dies zum Anlaß, um ihn in einer Feierstunde am 4. Dezember 1986 im großen Sitzungssaal des Stadtmtes in gebührender Form zu verabschieden.

Gesundheitsstadtrat Johann Hofbauer konnte neben zahlreichen Vertretern des Stadt- und Gemeinderates, der Ärzteschaft und des Spitalpersonals als Ehrengäste den Abt des Stiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann, Stadtpfarrer Dechant Franz Josef Kaiser und Bezirkshauptmann Wirkli. Hofrat Dr. Friedrich Gärber begrüßen.

Der Bürgermeister würdigte in seiner Ansprache das langjährige Wirken Dr. Karners am Zwettler Krankenhaus als Leiter der internen Abteilung und als ärztlicher Direktor und überreichte ihm als Abschiedsgeschenk der Gemeinde eine Faksimile-Ausgabe der „Zwettler Bärenhaut“.

Prim. Dr. Alfred Karner wurde am 12. Juli 1921 als Sohn des Hauptschuldirektors Alfred Karner und dessen Gattin Anna in Wien geboren. Er besuchte dort die Grundschule und das Realgymnasium und legte im Frühjahr 1939 die Reifeprüfung ab. Er nahm in Wien das Medizinstudium auf, mußte es infolge Einberufung zur Deutschen Wehrmacht unterbrechen, konnte es jedoch nach dem Kriege beenden. Er war anschließend an der I. medizinischen Universitätsklinik, im Krankenhaus Rudolfstiftung sowie im Bezirkskrankenhaus Mistelbach tätig. 1953 bewarb er sich um die ausgeschriebene Stelle eines Primararztes der internen Abteilung des a. ö. Krankenhauses Zwettl und wurde als solcher mit Wirkung vom 15. Februar 1954 angestellt. Mit 1. März 1975 wurde er zum ärztlichen Direktor ernannt. Seit 1954 betreibt er auch eine Facharztpraxis für innere Medizin in Zwettl, welche seit einigen Jahren zusammen mit anderen Fachärzten als Gruppenpraxis geführt wird. Am 12. August 1947 heiratete er seine Gattin Hermine, der Ehe entsprossen die Töchter Elisabeth (geb. 1948) und Christine (geb. 1949) und der Sohn Alfred (geb. 1955). Neben seiner ärztlichen Tätigkeit war und ist Dr. Karner in vielen ärztlichen Fachgremien und auch in seiner Ständesvertretung tätig, so als Vorstandsmitglied der Österr. Kardiologengesellschaft, als stellvertretender Vorsitzender des Primärärztereferates der Ärztekammer für Niederösterreich, als Primärärztereferent der

**ELEKTRO
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER**

**Z
W
E
T
T
L**

VIDEOTHEK
Filmzentrum
große Auswahl
VHS und 2000

LANDSTRASSE 51

TELEFON 0 28 22 / 26 88

Österr. Ärztekammer und als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Krankenhaus.

Im Anschluß an die Verabschiedung Dr. Kärners stellte der Bürgermeister den neuen ärztlichen Direktor Oberarzt Dr. Manfred Weissinger sowie den neuen Leiter der internen Abteilung Prim. Dr. Edwin Halmschlager offiziell vor und wünschte beiden Herren für ihre zukünftige Tätigkeit am Zwettler Krankenhaus viel Erfolg.

Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber dankte dem scheidenden ärztlichen Direktor für seine Leistungen im Dienste der Allgemeinheit und auch für die gute Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle des Roten Kreuzes und überreichte ihm eine Dank- und Anerkennungsurkunde.

Die musikalische Umrahmung der Feier erfolgte in sehr stimmungsvoller Weise durch die Zwettler Sängerknaben unter ihrem Chorleiter Martin Schebesta.

Anschaffungen für das Krankenhaus

Der Gemeinderat beschloß auch in seiner Sitzung am 17. November 1986 wieder diverse Neuanschaffungen für das Krankenhaus. So muß das im Zentrallabor vorhandene Blutkörperchenzählgerät, welches bereits dreizehn Jahre in Verwendung steht und sehr reparaturanfällig ist, durch ein neues ersetzt werden. Es wurde beschlossen, ein Gerät von der Fa. Müller Med. Labormeßtechnik Ges.m.b.H. zum Preis von S 318.882,- zuzügl. USt. anzuschaffen.

Weiters wurde beschlossen, die den einzelnen Krankenzimmern angeschlossenen Duschkabinen zu verfliesen. Bisher war nur ein Dispersionsanstrich vorhanden, der sich aber auf Dauer als ungeeignet erwiesen hat. Die Lieferung der Fliesen samt Verlegung wurde an die Zwettler Firma Hrouza Ges.m.b.H. zum Betrag von S 240.000,- zuzügl. USt. vergeben.

Geänderte Bestimmungen über das Rasenmähen

In der letzten Ausgabe von Zwettl Heute-Morgen wurde darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen über die zeitlichen Beschränkungen des Rasenmähens vom Gemeinderat abgeändert wurden. Durch einen bedauerlichen Fehler ging aus dem Beitrag nicht klar hervor, ob an Werktagen das Rasenmähen bis 19,00 oder 20,00 Uhr gestattet ist.

Nachstehend nochmals die Zeiten, an denen das Rasenmähen gestattet ist:

An Werktagen von 7,00 bis 12,00 Uhr und von 14,30 bis 20,00 Uhr,

an Sonn- und Feiertagen von 7,00 bis 12,00 Uhr.

In den übrigen Zeiten ist das Rasenmähen mit Motormähern verboten.

Bürgerspitalfondsstiftung-Voranschlag 1987

Über Antrag des Bürgerspitalausschusses beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 17. November 1986 den Voranschlag des Zwettler Bürgerheimes für das Haushaltsjahr 1987. Er sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von S 4.958.750,- vor, die Pflegegebühren wurden für den Altbau mit S 135,-, für den Neubau mit S 155,- und für Einzelzimmer mit S 185,- pro Person und Tag festgesetzt.



Die Abschiedsfeier wurde von den Zwettler Sängerknaben unter Chorleiter Martin Schebesta musikalisch umrahmt



Der Bürgermeister wünscht dem neuen Leiter der internen Abteilung Prim. Dr. Edwin Halmschlager viel Erfolg für seine zukünftige Tätigkeit

Nationalratswahl 1986

Die Nationalratswahl vom 23. November 1986 brachte in der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigt waren 8.328 Personen, das sind um 238 mehr als bei der Nationalratswahl 1983. Setzt man die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen (7.642) in Relation zur Wahl der Wahlberechtigten, ergibt dies eine Wahlbeteiligung von 91,76% (1983: 92,95%).

Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Sozialistische Partei Österreichs

1.800 Stimmen oder 23,55% (1983: 1.966 Stimmen = 26,1%),

auf die Österreichische Volkspartei

5.205 Stimmen oder 68,11% (1983: 5.176 Stimmen = 68,82%),

auf die Freiheitliche Partei Österreichs

399 Stimmen oder 5,22% (1983: 207 Stimmen = 2,7%),

auf die Kommunistische Partei Österreichs
10 Stimmen oder 0,13% (1983: 6 Stimmen = 0,07%),

auf die Grüne Alternative Liste Freda Meissner-Blau

228 Stimmen oder 2,98% (1983 erhielten die Listen VGÖ und ALÖ zusammen 165 Stimmen = 2,19%).

Nachstehend die einzelnen Sprengelwahlergebnisse:

Sprengelwahlergebnisse der Nationalratswahl 1986

Wahlsprengel	Wahlberechtigte		gültige Stimmen		ÖVP		SPÖ		FPÖ		KPÖ		GAL	
	NR 83	NR 86	NR 83	NR 86	NR 83	NR 86	NR 83	NR 86	NR 83	NR 86	NR 83	NR 86	NR 83	NR 86
1 Zwettl-Stadt	2962 *	1172	2666 *	993	1475 *	539	959 *	346	124 *	70	3 *	1	105 *	37
2 Zwettl-Stadt		908		948		600		257		58		1		32
3 Zwettl-Stadt		950		836		450		271		70		2		43
4 Krankenhaus			114	158	58	97	52	51	4	5	—	—	—	5
5 Gschwendt	332	363	314	328	223	217	85	87	2	13	—	—	4	11
6 Friedersbach	429	426	388	375	310	297	69	55	7	19	—	—	2	4
7 Eschabruck	168	172	149	141	108	105	33	29	3	4	—	1	5	2
8 Kleinschönau	173	167	152	151	133	127	11	8	4	10	—	—	4	6
9 Gradnitz	97	91	92	89	78	73	12	11	2	5	—	—	—	—
10 Großglobnitz I	340	341	317	314	254	239	46	50	6	9	—	1	9	15
11 Großglobnitz II	341	356	305	300	250	238	53	45	—	10	1	—	3	7
12 Jagenbach	363	369	324	316	231	225	91	76	1	9	—	—	1	6
13 Jahrgings	335	359	318	325	247	247	63	61	5	14	—	1	3	2
14 Marbach am Walde	441	476	410	433	314	319	84	87	11	11	—	1	1	15
15 Oberstrahlbach	367	371	330	329	261	241	56	65	8	18	—	1	5	4
16 Rieggers	179	190	168	168	144	143	18	16	5	6	—	—	1	3
17 Rosenau Dorf	120	115	108	105	96	98	11	5	1	2	—	—	—	—
18 Rosenau Schloß	369	375	343	318	222	203	114	89	6	17	—	—	1	9
19 Stift Zwettl	265	305	265	285	196	198	45	56	7	15	1	—	16	16
20 Gerotten	118	129	112	119	72	81	40	34	—	2	—	—	—	2
21 Großhaslau	149	148	135	125	109	101	23	17	2	4	—	—	1	3
22 Rudmanns	371	379	353	340	278	250	63	59	7	26	1	1	4	4
23 Unterrabenthan	103	99	98	87	73	68	25	16	—	1	—	—	—	2
24 Bürgerheim	68	67	59	59	44	49	13	9	2	1	—	—	—	—
Ergebnis d. Gemeinde:	8090	8328	7520	7642	5176	5205	1966	1800	207	399	6	10	165	228

*) Da bei der Nationalratswahl 1983 in der Stadt Zwettl nur zwei Wahlsprengel bestanden und daher eine sprengelweise Gegenüberstellung nicht möglich ist, wird nur die Gesamtstimmensanzahl der Zwettler Sprengel angegeben.



Krankenhaus-Voranschlag 1987

Der Entwurf des Voranschlages 1987 des a. ö. Krankenhauses Zwettl, welcher dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 17. November 1986 zur Beschlußfassung vorlag, sieht Einnahmen von S 57.750.000,— vor, das sind um 5,33% mehr als für das Jahr 1986 veranschlagt wurde. Dem stehen Aufwendungen in der Höhe von S 110.082.000,— gegenüber. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber 1986 um 5,79%. Hievon entfallen S 70.466.000,— auf das Personal, S 1.076.000,— auf Anlagen und S 38.540.000,— auf den Sachaufwand. Die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben ergibt einen Betriebsabgang von S 52.332.000,—, der vom Bund, Land, NÖ Krankenanstaltensprengel und Gemeinde gemeinsam getragen wird. Der von der Gemeinde aufzubringende Anteil beträgt ca. S 9,5 Mio.

Dem Voranschlag wurden 68.000 Pflegetage zugrundegelegt, d. s. um 1.000 Pflegetage mehr als im Vorjahr. Die Pflegegebühr pro Patient und Tag beträgt S 1.491,— (1986: S 1.435,—), dies ist eine Steigerung von 3,9%. Von dieser Pflegegebühr werden von den Sozialversicherungsanstalten S 746,— (1986: S 718,—) ersetzt, also um 3,9% mehr als heuer.



SCHUH STOLZ

...dazu die passende Handtasche

3910 ZWETTL, Kirchengasse 1, Telefon 02822/ 2294

Gartenstraße zum Teil saniert

Da sich die Fahrbahn der Gartenstraße in Zwettl bereits in einem sehr desolaten Zustand befunden hatte, entschloß sich die Gemeinde, im heurigen Jahr den ersten Teil zwischen Stadtamt und Hauptschulsportplatz neu herzustellen. Da auch der Unterbau erneuert werden mußte, wurden bei dieser Gelegenheit auch diverse Leitungen neu verlegt. So erfolgten eine Verlängerung der Gasrohrleitung und die Herstellung von Hausanschlüssen für Gas, Wasser und Kanal; weiters wurden Kabel für die öffentliche Beleuchtung und die NEWAG verlegt. Nach Durchführung dieser Arbeiten wurde der Unterbau hergestellt und eine Bitukiesdecke aufgebracht.

Sicher werden sich schon manche Kraftfahrer gefragt haben, warum die Fahrbahn auch nach Aufbringung eines neuen Straßenbelages diverse Unebenheiten aufweist. Ursache hierfür ist nicht, wie vielleicht manche vermuten, mangelhafte Arbeit der bauausführenden Firma, sondern die Antwort liegt im technischen Bereich: Um zu vermeiden, daß die anfallenden Niederschlagswässer in Mulden stehenbleiben, wird bei jeder Straße ein leichtes Gefälle zu den Kanaleinläufen hergestellt. Dies kann entweder eine Querneigung der Fahrbahn nach einer Fahrbahnseite hin, ein Längsgefälle oder ein sogenanntes V-Profil sein. In der Gartenstraße war ursprünglich ein durchgehendes, einheitliches Bau-Profil geplant, die Durchführung erwies sich aber deswegen unmöglich, weil das Niveau der an die Straße angrenzenden Haus- und Grundstückseingänge, der Fundamente der Einfriedungen etc. sehr unterschiedlich ist. Die Herstellung eines durchgehend gleichen Fahrbahnniveaus hätte bedeutet, daß entweder verschiedene Liegenschaftsanschlüsse über oder unter Straßenniveau zu liegen gekommen wären (teilweise wären Einfriedungsmauern untergraben worden), oder die Kanaleinläufe hätten teilweise im häusernahen Bereich situiert werden müssen, was für die Häuser



Die Gartenstraße wurde mit einem neuen Belag versehen

wieder eine Belästigung durch Spritzwasser bedeutet hätte.

Es blieb daher nichts anderes übrig, als das Straßenniveau jeweils nach den angrenzenden Liegenschaften auszurichten, und dadurch kamen eben gewisse Unebenheiten zustande, die nicht vermeidbar waren. Diese haben aber einen nützlichen Nebeneffekt: Trotz einer durch die Bezirkshauptmannschaft Zwettl verordneten Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wurde die Gartenstraße von vielen Fahrzeugenkern mit überhöhter Geschwindigkeit befahren. Die Fahrbahnebenheiten werden vielleicht etwas zur Reduzierung der Geschwindigkeiten beitragen.

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 17. November 1986 noch zwei weitere

dringende Straßenbauvorhaben, die noch heuer realisiert werden sollen. So wird die Dr. Franz Wiesmann-Straße in einer Breite von 8,5 m um 90 m verlängert, um den Anschluß der von der Wohnbaugesellschaft Kamptal neu errichteten Wohnblocks zu gewährleisten und die Verbindung mit der Zufahrtsstraße zum Krankenhaus herzustellen. Weiters soll die Kesselbodengasse verbreitert werden und zwischen den beiden Straßenzügen der Kesselbodengasse zwei Verbindungsstraßen hergestellt werden. Die Gesamtkosten beider Bauvorhaben betragen mehr als eine Million Schilling.

Auch die Dürnhofstraße, die künftighin für den öffentlichen Verkehr zur Verfügung stehen soll, wurde gemäß Gemeinderatsbeschuß vom 17. November 1986 heuer noch staubfrei gemacht.

Neu!

Der Katalog
kommt jetzt
von:



GESCHENK
+
SPIEL
Berghofer
Neuer Markt
ZWETTL

Reservierungen:

02822/32204

Gut besuchter Seniorenachmittag

Der alljährlich von der Bezirkshauptmannschaft Zwettl im Rahmen der Aktion „Älter werden – jung bleiben“ veranstaltete Bezirksseniorentag fand heuer für die Senioren der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ am Sonntag, dem 9. November 1986, im Hamerlingsaal des Gasthauses Schierhuber statt. Höchster Ehrengast war Landeshauptmann Siegfried Ludwig, der auch den Ehrenschatz über die Veranstaltung übernommen hatte. Außerdem konnte Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber den dritten Präsidenten des NÖ Landtages Mag. Franz Romeder, Bundesrat Erich Farthofer, Landtagsabgeordneten Alfred Dirnberger, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Gerichtsvorsteher Dr. Robert Raming, Vizebürgermeister Franz Pruckner, Stadtrat Johann Hofbauer, Inspektionsrat Annemarie Haider von der Seniorenstelle des Amtes der NÖ Landesregierung, Stadtamtsdirektor Dr. Wolfgang Meyer, Gendarmerieabteilungsinspektor Leopold König und die Vertreter der Seniorenorganisationen als Ehrengäste begrüßen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, ca. 500 Senioren hatten der Einladung Folge geleistet.

Landeshauptmann Siegfried Ludwig betonte in seiner Ansprache, daß die ältere Generation im Herzen jung geblieben ist, weil sie ganz wesentlich am Aufbau unseres Landes mitgewirkt hat. Er erinnerte daran, daß in den letzten Jahrzehnten große Aufbauarbeit geleistet wurde, und führte als Beispiele den Schul- und Kindergartenbau, das Gesundheitswesen und die Sozialpolitik an. Er dankte der Zwettler Bevölkerung für die sehr gute Beteiligung an der Volksbefragung über die NÖ Landeshauptstadt und vor allem dafür, daß 80% der Befragungsteilnehmer für die Landeshauptstadt gestimmt hätten. Von der mit der Landeshauptstadt verbundenen Regionalisierung werde auch die Zwettler Bevölkerung einiges profitieren.

Das Unterhaltungsprogramm wurde vom Musikverein C. M. Ziehrer unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Hans Helmreich, vom Volksmusiktrio Großgöttfritz, vom Männerquartett Ottenschlag und von Frau Margareta Binder, welche Mundartgedichte vortrug, gestaltet. Durch das Programm führte wie immer in liebenswerter und humorvoller Weise Direktor Franz Fichtinger. Die beiden ältesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten aus der Hand von Landeshauptmann Siegfried Ludwig



Die musikalische Umrahmung des Seniorenachmittags besorgte in bewährter Weise die Musikkapelle C. M. Ziehrer

**BAUUNTERNEHMUNG – HOLZBAU – LIEFERBETON
HOLZ – IMPORT – EXPORT**



E. MÜLLNER Ges.m.b.H.

3914 WALDHAUSEN, Tel. 02877/284-221

• 3910 ZWETTL, Tel. 02822/2171/72



Seniorenachmittag im Hamerlingsaal des Gasthauses Schierhuber

fried Ludwig Geschenkkörbe. Es waren dies Frau Maria Pichler, 3910 Stift Zwettl, Waldrandsiedlung 57 (geb. am 19. März 1891), Frau Maria Dengl, 3910 Rudmanns 2 (geb. am 29. Oktober 1898), Herr Isidor Pöll, 3910 Zwettl, Propstei 1 (geb. am 24. März 1892), und Herr Leopold Fraberger, 3910 Großgloßnitz 32 (geb. am 20. Oktober 1898).

Die Schlußansprache hielt Bürgermeister Ewald Biegelbauer. Er dankte allen Mitwirkenden und den Organisatoren für die Durchführung der Veranstaltung und wünschte den Senioren viel Freude und Unterhaltung.

Eissportverein Zwettl: Eishütte an Wasserleitung angeschlossen!

Der Eissportverein Zwettl kann auf eine erfolgreiche Saison 1985/86 zurückblicken. Ne-

ben den zahlreichen Aktivitäten der Stockschützen darf besonders auf das erfolgreiche Eisfest im Jänner und auf die Teilnahme am Festzug des Zwettler Sommerfestes hingewiesen werden, wo sicher der Wagen „Schlumpfe“ zu einem der schönsten gehörte.

1986 ging aber auch ein langgehegter Wunsch des ESV in Erfüllung. Mit dankenswerter Unterstützung durch die Stadtgemeinde Zwettl wurde die Eishütte an die Ortswasserleitung angeschlossen. Seit November 1986 besitzt nun der Eissportverein Trinkwasser in der Eishütte. Im Ausschankraum wurden die Spülbecken mit elektrischem Kleinspeicher und in den WC-Anlagen zwei Handwaschbecken errichtet.

Gleichzeitig mit der Wasserleitung wurde auch die Gasleitung bis zur Eishütte verlegt, sodaß in naher Zukunft der ESV die Ölheizung und die Warmwasserbereitung auf Gas umstellen wird. Als weitere Investitionen sind im

nächsten Jahr die Neuverfliesung der Sanitäranlagen und die Wärmedämmung der Hütte vorgesehen.

Trotz aller dieser Vorhaben blieben auch für die Saison 1986/87 sowohl der Mitgliedsbeitrag mit S 70,- (letzte Änderung 1982/83) als auch die Schleifgebühren (letzte Änderung 1981/82) gleich. Mitglieder zahlen S 8,- (Kinder, Jugendliche) bzw. S 14,- (Erwachsene), Nichtmitglieder S 14,- bzw. S 22,-.

Für die Eissaison 1986/87 sind die Planungen bereits abgeschlossen. Das bereits traditionelle Eisfest findet diesmal am 11. Jänner (Ersatztermin 25. Jänner) wieder in Form eines Maskentreibens statt. Am 18. Jänner wird auf dem Eislaufplatz in Zwettl die Bezirksmeisterschaft Waldviertel-Süd für die Stockschützen durchgeführt.

Möge die neue Eissaison so erfolgreich verlaufen wie die beiden in den vorangegangenen Jahren!

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN-TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, KLOSTERSTRASSE 9, TEL. 02822/2443



Friedhofsvorplatz in Schloß Rosenau asphaltiert

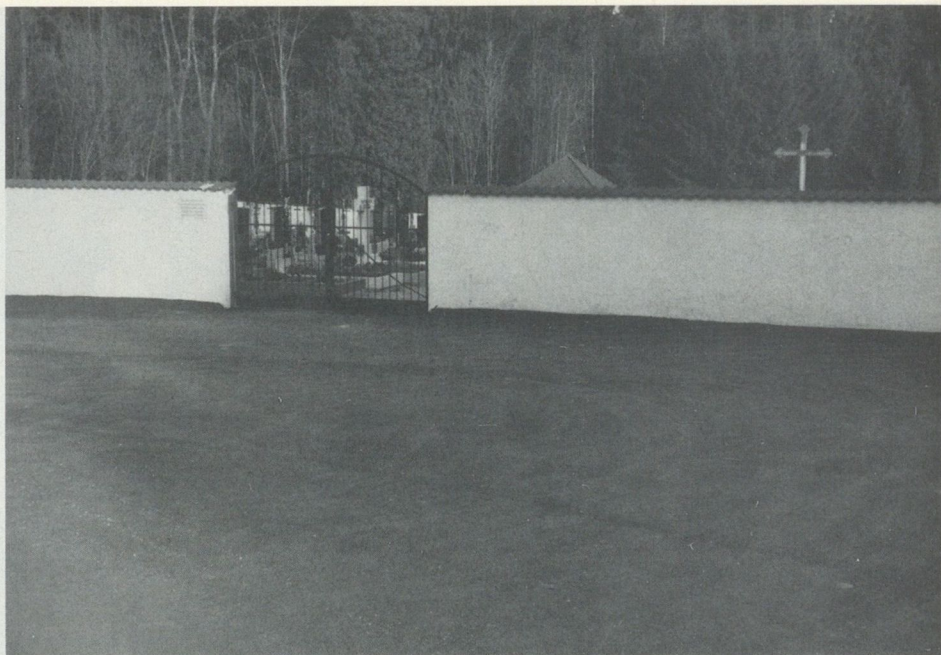
Im Zuge des Ausbaues der Straße Schloß Rosenau – Kleinmeinharts ergab sich die günstige Gelegenheit, auch den Vorplatz des Friedhofes Schloß Rosenau zu asphaltieren. Der Gemeinderat erteilte für diese Maßnahme, die Kosten in der Höhe von S 30.000,– verursachte, in der Sitzung am 17. November 1986 seine nachträgliche Zustimmung.

Advent in Zwettl

Zwettl hatte auch diesmal in der vorweihnachtlichen Zeit eine Reihe von Veranstaltungen zu bieten. Der Zwettler Advent begann mit der traditionellen Weihnachtsausstellung der Zwettler Kaufleute, die vom 21. bis 23. November 1986 im Hamerlingsaal des Gasthauses Schierhuber stattfand. Die offizielle Eröffnung erfolgte am Freitag, dem 21. November, in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste durch Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber. Einundzwanzig Aussteller boten wieder eine eindrucksvolle Leistungsschau des Zwettler Gewerbes; ausgestellt waren Keramik, Antiquitäten, Kunstgegenstände, Bettwaren, Vorhänge, Textilien, Parfümerie- und Wachswaren, Elektrogeräte, Schuhe, Hüte, Taschen, Spielwaren, Blumen- und Topfpflanzen, Uhren, Juwelen, Sport- und Fotoartikel, Glas, Porzellan, Bleikristall, Zooartikel, Feinbäckerei, Christbaumschmuck, Nähmaschinen, Lederwaren, Wäscheartikel, Bekleidung, Geschenkartikel, Bücher und vieles andere mehr. Daneben gab es eine Darbietung von Advent- und Volksliedern durch den Gesangsverein Zwettl, ein Kasperltheater für die Kleinen und einen Besuch des Weihnachtsmannes. Zu jeder vollen Stunde erfolgte eine Verlosung von Preisen durch den Obmann der Zwettler Kaufmannschaft Gemeinderat Rudolf Stolz. Die Weihnachtsausstellung hatte insgesamt ca. 8000 Besucher zu verzeichnen.

Die Kaufmannschaft war auch bemüht, für Kinder etwas zu bieten; am Freitag, dem 5. Dezember, um 16.00 Uhr verteilten Nikolo und Krampus Süßigkeiten auf dem Neuen Markt, und an allen vier Einkaufssamstagen gab es im Filmtheater Zwettl ein Nonstop-Gratiskino sowie eine Beaufsichtigung von Kindern in den Räumen der Handelskammer durch diplomierte Kindergärtnerinnen. Im Rahmen des großen Weihnachtsquiz wurden bzw. werden Preise im Gesamtwert von mehr als einer Viertelmillion Schilling verlost, so u. a. zwei Mirabellaküchen oder Jugendzimmer, ein Videogerät, ein Mofa Marke Puch, diverse Elektrogeräte, Fahrräder, Geschenkkörbe, Armbanduhren, Heimwerkerset, Warengutscheine usw.

Der Zwettler Advent umfaßte aber auch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, die in dieser vorweihnachtlichen Zeit Gelegenheit zur Besinnung geben sollten. Die Veranstaltungsreihe wurde mit einem Konzert des Gesangsvereines Zwettl unter der Leitung von Martin Schebesta in der Pfarrkirche Marbach am Walde am Sonntag, dem 30. November, eröffnet. Am 5. Dezember folgte die Eröffnung der Ausstellung „Alles nur Bilder“ durch den Landesschulratspräsidenten Adolf Stricker mit einem Weihnachtsbasar der Schüler; vom 5. bis 8. Dezember gab es den siebenten Advent- und Weihnachtsmarkt mit Dichterle-



Der Vorplatz des Friedhofs Schloß Rosenau wurde staubfrei gemacht

sung, Adventliedblasen, Puppentheater und Kindermodenschau in Schloß Rosenau. Am Sonntag, dem 7. Dezember, gastierte der gemischte Chor des Musikvereines Weitra im Rahmen einer Adventstunde in der Pfarrkirche Rieggers. Am selben Tag fand um 17.00 Uhr in der Bürgerspitalkirche Zwettl das Adventkonzert der Zwettler Musikschule statt.

Die Zwettler Sängerknaben gaben am Montag, dem 8. Dezember, in der Pfarrkirche Großgloßnitz sowie am 21. Dezember in der Stiftskirche Zwettl je ein Adventkonzert. Am Sonntag, dem 14. Dezember, gestalteten in der Pfarrkirche Friedersbach ein Bläserquartett der Trachtenkapelle Langschlag und die Chorgemeinschaft Langschlag den „Langschläger Advent“.

Allen veranstaltenden Organisationen, Vereinen, Mitwirkenden und sonstigen Helfern sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen herzlichst gedankt.



FOTOHAUS
VERLAG

Die einzige Werbeagentur
des Waldviertels



Eröffnung der Weihnachtsausstellung der Zwettler Kaufleute

Ortsvorsteher Emmerich Ebner feierte „Sechziger“

Der Ortsvorsteher von Friedersbach Emmerich Ebner vollendete am 28. Oktober 1986 sein 60. Lebensjahr. Zahlreiche Gratulanten, so vor allem die örtlichen Mandatäre und Vertreter der örtlichen Institutionen, an der Spitze Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Vizebürgermeister Franz Pruckner, stellten sich aus diesem Anlaß am 26. Oktober im Hause Ebner als Gratulanten ein.

Der Bürgermeister würdigte in einer Ansprache die Verdienste von Emmerich Ebner und überreichte ihm ein Ehrengeschenk.

Emmerich Ebner war langjähriger Gemeinderat der ehemaligen Gemeinde Friedersbach und bekleidete vor der Zusammenlegung auch das Amt des Vizebürgermeisters. Seit Beginn der Großgemeinde besorgt er die Aufgaben des Ortsvorstehers, daneben ist er auch Ortsbauernrat und Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Die Gemeinde entbietet ihm auf diesem Wege nochmals den herzlichsten Dank für seine wertvolle Mitarbeit und wünscht ihm auch für die Zukunft alles Gute!



Bürgermeister Ewald Biegelbauer gratuliert Ortsvorsteher Emmerich Ebner, Friedersbach, zum 60. Geburtstag

Ferdinand Polster feierte 75. Geburtstag

Am 3. Dezember 1986 feierte der Pensionist Ferdinand Polster, Zwettl, Goethestraße 1 der für die Gemeinde seit dem Tod des Herrn Florian Eckl im Jahr 1984 Postzustellungen und Botengänge besorgt, seinen 75. Geburtstag.

Ferdinand Polster ist gebürtiger Wr. Neustädter, besuchte die Schule in Aspang, Kirchschlag und Krumbach, arbeitete vor dem Zweiten Weltkrieg in Hirtenberg und Enzesfeld und nach der Heimkehr aus der Russischen Kriegsgefangenschaft bei der Österr. Bundesbahn. Seit 1970 wohnt er mit seiner Gattin Franziska in Zwettl, wo auch seine Tochter verheiratet ist.

Im Rahmen einer kleinen Geburtstagsfeier im Kreise der Bediensteten des Stadtamtes entboten der Bürgermeister sowie Franz Fischer namens der Bediensteten dem Jubilar die herzlichsten Wünsche und überreichten ihm kleine Geschenke.



Ferdinand Polster (links) wird vom Bürgermeister zum 75. Geburtstag beglückwünscht

Ein frohes Weihnachtsfest und gute Fahrt im Jahr 1987

wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

AUTOHAUS

STRASSER

LANDMASCHINEN

3910 ZWETTL, Telefon 02822/3695

SOLO-Motorsägen



TRAKTOREN

Goldene Hochzeit

21. November 1986
Josef und Johanna **Schaden**
3910 Oberhof 17

24. November 1986
Johann und Johanna **Müllner**
3911 Rottenbach 8

Geburtstage

97. Geburtstag

26. November 1986
Maria **Schippel**
Unterrabenthan 30

93. Geburtstag

16. Dezember 1986
Maria **Bruckner**
Gerotten 17

91. Geburtstag

29. November 1986
Barbara **Rössler**
Unterrosenauerwald 14

12. Dezember 1986
Rosina **Weber**
Rieggens 43

29. Dezember 1986
Maria **Müller**
Jahrings 28

90. Geburtstag

29. November 1986
Maria **Hofmann**
Ottenschlägerstraße 3, Zwettl

Aus dem Standesamt

Geburten

1. Oktober 1986
Katharina
Röbl Franz und Hedwig
Zwettl, Gartenstraße 20

1. Oktober 1986
Katharina Beatrix
Mayerhofer Dr. Herwig und Margit
Zwettl, Muhlgrabengasse 13

3. Oktober 1986
Marie-Therese
Führer Josef und Paula
Zwettl, Haydnstraße 7

3. Oktober 1986
Klaus Jürgen
Schulner Karl und Gabriele
Jagenbach 69

6. Oktober 1986
René
Braun Christian und Ernestine
Eschabruck 12

8. Oktober 1986
Bernhard
Adolf Franz und Eveline
Zwettl, Neubaustraße 15

8. Oktober 1986
Verena
Düh Wolfgang und Monika
Zwettl, Neubaustraße 12

15. Oktober 1986
Stefan
Engelhart Günther und Renate
Unterrosenauerwald 50

16. Oktober 1986
Karin
Vogl Robert und Eva
Gerotten 2

16. Oktober 1986
Johannes
Preiß Franz und Christa
Zwettl, Kesselbodengasse 47

17. Oktober 1986
Martin
Zwölfer Herbert und Elfriede
Kleehof 4

19. Oktober 1986
Stefan Engelbert Andreas
Kronsteiner Engelbert und Waltraud
Stift Zwettl 11

19. Oktober 1986
Alexander
Dirnberger Alfred und Hildegard
Ratschenhof 14

20. Oktober 1986
Benjamin
Schrenk Claudia
Rudmanns 120

20. Oktober 1986
Cornelia Martina
Messerer Gerald und Maria
Zwettl, Feldgasse 21

23. Oktober 1986
Julia
Rauch Herbert und Doris
Zwettl, Galgenbergstraße 13

24. Oktober 1986
Christina Gabriele
Kramer Dkfm. Mag. Otto und Gabriele
Zwettl, Klosterstraße 23

26. Oktober 1986
Matthias
Kurz Konrad und Elfriede
Rottenbach 2

4. November 1986
Barbara
Böhm Franz und Ingrid
Germanns 33

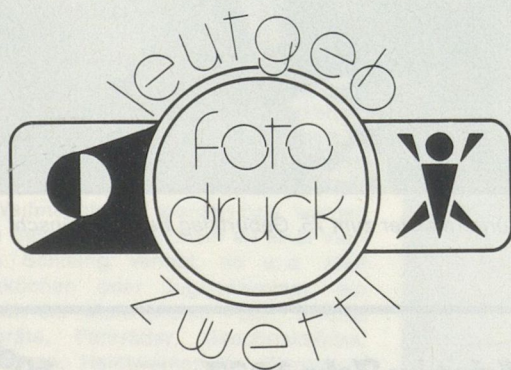
5. November 1986
Denise Maria
Groschan Franz und Regina
Rudmanns 51

6. November 1986
Birgit Maria
Winter Johannes und Maria
Oberstrahlbach 34

8. November 1986
Kathrin
Dangl Rainer und Anita
Rudmanns 2

9. November 1986
Maria
Nagelmayer Franz und Leopoldine
Großglobnitz 20

15. November 1986
Nicol
Deißner Walter und Regina
Kleinotten 1



Werbung
design
grafik

Bleibende Erinnerungen von Wert · Fotos für jeden Anlaß

Fotohaus Leutgeb, Zwettl

Ihr Spezialist für Hochzeitsreportagen (Kirche bzw. Standesamt), Familien und Betriebsfeiern, Architektur- und Landschaftsaufnahmen

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

Montag bis Freitag von 9–12 Uhr erwarten wir Ihren Anruf (02822/23 79)

Frohe Weihnachten allen unseren Kunden, Lesern, Mitarbeitern
und Freunden und viel Erfolg für 1987!

19. November 1986

Christian

Kasper Maria
Unterrabenthau 12

19. November 1986

Marcel

Grassinger Josef und Margit
Zwettl, Galgenbergstraße 29

23. November 1986

Katharina

Kainrath Walter und Ehrentraud
Friedersbach 30

25. November 1986

Philip

Wagner Petronella
Zwettl, Nordweg 29

Eheschließungen

3. Oktober 1986

Franz **Strohmaier**

Jagenbach 100
Martina **Trsek**
Wien, Herbststraße 72

10. Oktober 1986

Gerhard **Wagner**

Purken 2
Margit **Gutenthaler-Fuchs**
Mannshalm 7

14. Oktober 1986

Robert **Dietrich**

Großglobnitz 108
Manuela **Deim**
Großglobnitz 108

24. Oktober 1986

Willibald **Reisinger**

Zwinzen 28
Roswitha **Semper**
Hörmanns 9

5. November 1986

Franz Josef **Eibensteiner**

Jagenbach 6
Hermine **Göbel**
Oberthumeritz 5

7. November 1986

Josef **Mayerhofer**

Zwettl, Weitraer Straße 26
Christine **Thaler**
Ratschenhof 4

14. November 1986

Reinhold **Laister**

Zwettl, Kesselbodengasse 35
Sonja **Gschaider**
Niederschrems 153

Sterbefälle

29. September 1986

Cäcilia **Kurzmann**, geb. Bauernfried
88 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

3. Oktober 1986

Theresia **Bruckner**, geb. Haidvogel
86 Jahre
Gerotten 8

4. Oktober 1986

Karl **Koppensteiner**
76 Jahre
Oberstrahlbach 35

9. Oktober 1986

Johann **Leutgeb**
60 Jahre
Jagenbach 107

9. Oktober 1986

Karl **Krenn**
70 Jahre
Kleinmeinharts 7

11. Oktober 1986

Matthias **Schiffler**
85 Jahre
Zwettl, Kesselbodengasse 61

15. Oktober 1986

Maria **Redl**, geb. Farthofer
88 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

23. Oktober 1986

Friedrich **Stadler**
82 Jahre
Zwettl, Goethestraße 1

24. Oktober 1986

Leopold **Fichtinger**
56 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 34

27. Oktober 1986

Aloisia **Gotsbachner**, geb. Höbart
78 Jahre
Zwettl, Neubaustraße 6

29. Oktober 1986

Gorg **Kriegl**
78 Jahre
Zwettl, Franz Josef-Straße 11

30. Oktober 1986

Maria **Steininger**, geb. Ertl
82 Jahre
Jahrings 22

2. November 1986

Anna **Kolm**
59 Jahre
Friedersbach 73

2. November 1986

Anna **Schmid**
78 Jahre
Niederneustift 69

3. November 1986

Karl **Silipp**
58 Jahre
Friedersbach 22

6. November 1986

Johann **Stift**
77 Jahre
Niederstrahlbach 9

6. November 1986

Judith **Pichler**
85 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

8. November 1986

Johanna **Göschl**, geb. Preisl
67 Jahre
Zwettl, Kesselbodengasse 67

12. November 1986

Rosina **Ertl**, geb. Brunner
87 Jahre
Jagenbach 2

14. November 1986

Heinrich **Paukner**
82 Jahre
Ratschenhof 2

19. November 1986

Josef **Helmreich**
68 Jahre
Waldhams 16

20. November 1986

Michel **Zimmermann**
Säugling
Zwettl, Nordweg 40

23. November 1986

Ignaz **Böhm**
82 Jahre
Rudmanns 87

23. November 1986

Sophia **Artner**, geb. Wolf
85 Jahre
Kleinschönau 4

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde
Zwettl, NO, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig
Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegel-
bauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Druck: Ferdinand
Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn, Wiener Str. 80
(gleichzeitig Herstellungsort). Gestaltung und Werbe-
einschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl,
Syrnauer Straße 8a, Tel. 0 28 22/23 79. Die Titelseite
wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS !

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

GRABSTEINE

MARMORSTIEGEN

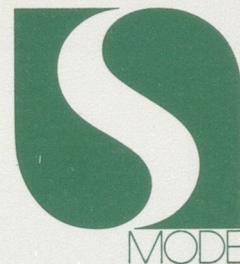
Fensterbänke, Bodenplatten
Marmor, Granit, Kunststein





Der Bürgermeister,
der Vizebürgermeister,
die Stadt:
und
Gemeinderäte
und
die Bediensteten
der
Stadtgemeinde Zwettl
wünschen Ihnen allen
ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
glückliches und
erfolgreiches Jahr
1987!

SPLECHTNA-ZWETTL



S 2.690,-

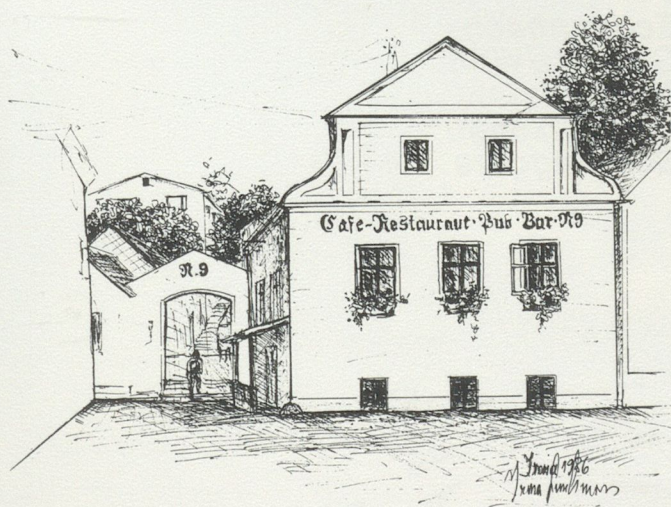
S 2.590,-



ERICH SPLECHTNA

3910 ZWETTL, Hauptplatz 15-17

FESTLICHE KLEIDER FÜR FRÖHLICHE FESTE



1. ZWETTLER BIER-PUB

Jeden Tag von 11 Uhr bis 4 Uhr früh geöffnet!
(Samstag und Sonntag ab 10 Uhr)

- Hirter
- Beck's
- Zwettler
- Carlsberg
- Rauchenfels
- Warsteiner
- Reininghaus
- Clausthaler
- Altenmünster
- Guinness Dublin Stout
- Gatsweiler Alt
- Weizenthaler
- Spaten-Bräu
- Kulmbacher
- Puntigamer
- Budweiser
- Maisel's
- Trumer
- Gösser

Bis 2 Uhr früh jeden Freitag und Samstag
warme Küche! (sonst bis 11 Uhr).

Syrnauerstr. 9, 3910 Zwettl, Tel. 02822/37 02

*Für ein frohes
Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches
Jahr 1987
die besten Wünsche!*



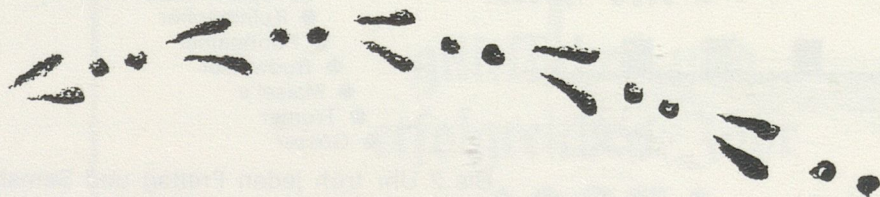
SPARKASSE ZWETTL-ALLENTSTEIG

**IHR PARTNER
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN**

Hauptanstalt: ZWETTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

**Zweigstellen: Echtenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggen**



... denn wir wissen, wie der  läuft.